

Sehnsucht

Die Apokalyptischen Reiter

Sehnsucht regierte einst ein armes Herz,
Glaubte es soll ewig leiden
Sehnsucht oh ewiger Schmerz
Muß ohne mich durch Krieg und Plage reiten
Ein Narr ging aus und suche flehend Licht ein Heil zu leben gerne
Der Pfad auch hält sich ungewiss, doch Hoffnung lag in der Ferne
Im Süden sollt' es Orte geben wo es sich lohnte nachzugehn
Er durchschlägt endlose Weiten, überquerte Höhen
Wildes Blut und Übermut zwangen ihn nach Norden
Dort lernte er zu überleben und ist hart geworden
Im Westen sah er Wunder, die im Osten noch niemand gesehen
Dum wollt man ihn ermorden und er musst wieder gehn
Sehnsucht verzehrte lange Zeit ein Herz,
Und band alle Freuden
Sehnsucht, oh ewiger Schmerz
Treustes aller Leiden
Mit einem Bein am Abgrund stehend da fing er an zu lachen
Das Leben ward doch wunderschön
Er hatte seinen Traum gesehen
Viele Wege ging er schon und war vermeidlich fast am Ziel
Tränen wollten nicht mehr fließen
War's doch wie's ihm gefiel
Sehnsucht regierte lange Zeit ein Herz
Glaubte es soll ewig leiden
Sehnsucht oh ewiger Schmerz
Werd ohne dich durch Krieg und Plage reiten

Songwriters

TAEUMEL, DANIEL Published by

Lyrics © Warner/Chappell Music, Inc. Song Discussions is protected by U.S. Patent 9401941. Other patents pending.

Lyrics provided by

<https://damnlyrics.com/>